Der Nebraska Staats-

Anzeiger u. Herold

nebst Beiblättern:

„Sonntagsblatt" und

„Acker- u. Gartenbau-Zeitung"

ist die beste und größte deutsche Zeitung des Westens. Der „Anzeiger und Herold" erscheint wöchentlich, 8—10seitig; das „Sonntagsblatt" ebenfalls wöchentlich, 8seitig; die „Acker- und Gartenbau-Zeitung" gleichfalls wöchentlich, in kleinerem Format, jedoch durchschnittlich etwa 20 Seiten enthaltend.

Sämmtliche Blätter enthalten eine Fülle des besten Lesestoffes jeder Art für die Familie, den Geschäftsmann, Farmer, Gärtner, Viehzüchter, sowie auch für die Jugend.

Unterhaltend und belehrend.

Alle drei Blätter nur $2.00 pro Jahr.

Unsere Gratisprämien.

Alle unsere Abonnenten, die auf ein Jahr im Voraus bezahlen, erhalten eine Gratis-Prämie, bestehend aus einem Band

Unterhaltungsbibliothek,

enthaltend Romane und Novellen. Wir geben hier die vorräthigen neuen Nummern nebst Inhalt an. Jeder Band ist in sich abgeschlossen und enthält eine oder mehrere vollständige Geschichten. Bei Auswahl genügt es, nur die Nummer anzugeben:

No. 11. — Die Weißen und die Blauen.
Roman von Ludwig Habicht.

No. 12.—Das verhängnißvolle Kreuz.
Roman von Franz Zistler.

Weibliche Rache.
Novelle von F. v. Hohenhausen.

Gräfin Edith.
Novelle von E. v. Barfuß.

No. 13—Des Amerikaners Wort
Roman von
Doris Freiin v. Spättgen.

Das Medaillon.
Roman von E. A. König.

No. 14—Gewagtes Spiel.
Roman von
E. H. von Dedenroth.

No. 15—Unversöhnlich.
Roman von Friedr. Friedrich.

Im Banne der Leidenschaft.
Novelle von C. Lohde.

No. 16—Ein Staatsgeheimniß.
Roman von Julius Roge.

Ein sensationeller Prozeß.
Criminal-Novelle nach dem Leben von Heinrich Köhler.

No. 17—Frauenliebe.
Roman von H. Berkow.

Getreu bis in den Tod.
Novelle von Paul Heyse.

No. 18—Aus Leidenschaft.
Roman von Friedr. Friedrich.

Ein Herz von Gold.
Novelle von L. Herbert.

No. 19—Die Erbtante
Roman von
Johannes von Dewall.

No. 20—Im tiefsten Forst.
Roman von L. Haidheim.

No. 21—Aus Nacht zum Licht
Roman von Hugh Conway.

Schwere Ketten.
Erzählung von F. Arnefeld.

No. 22—Die Jagd nach dem Glück.
Roman von E. Westerström

Der Schatz vom Satansmoor.
Novelle von
Balduin Möllhausen

No . . —Um der Liebe Willen.
Roman von E. Schwarz.

Ohne Fehl.
Roman von Ernst v. Waldow.

No. 24—Das Unglückshaus.
Roman von Elie Berthet.

Hart am Rande.
Roman von F. Klinck.

No. 25—Eine Jugendsünde.
Roman von
Hermine Frankenstein.

No. 26—Die gelbe Rose.
Roman von
Hans Wachenhusen.

No. 27—Die Entführung.
Roman nach dem Englischen von M. Rosen.

No. 28—Das Todtenzimmer im Schlosse Brion.
Historischer Roman von
Geo F. Born.

No. 29—Die Stieftochter,
oder: Wer gewinnt?
Roman von J. F. Smith.

No. 30—Ein neues Geschlecht.
Roman von Eugen Hermann.

Der Degen Karl XII.
Roman von
Hermann Hirschfeld.

Wer mehr als eine No. haben will, erhält dieselben für den Verkaufspreis von 25 Cents pro Band.

Solchen, welche am liebsten etwas Humoristisches lesen, empfehlen wir den

Münchener Fliegende Blätter Kalender

für 1901, den wir ebenfalls als Gratisprämie geben. Dieser Kalender kostet sonst 25c und ist das lustigste der lustigen Bücher.

Außer diesen Gratisprämien geben wir von Zeit zu Zeit besondere **Spezial-Prämien** gegen geringe Nachzahlung und werden diese besonders angezeigt. An dieser Stelle wollen wir nur auf eine aufmerksam machen und das ist

Kürschner's

Universal Konversatonis-Lexikon,

ein Werk, das Jeder haben sollte und welches wir unseren Abonnenten gegen Nachzahlung von **nur einem Dollar** liefern. Ladenpreis dieses Buches ist **$3.75**, doch wer eins hat, würde es nicht für $10 verkaufen, wenn er kein anderes wieder erhalten könnte. Wir haben noch eine Anzahl Exemplare und wenn dieselben vergriffen sind giebt es keine mehr unter dem Ladenpreis. Besorgt Euch also dieses werthvolle Buch. Bedenkt: **Nur einen Dollar für eine ganze Encyclopädie.** Bestellungen von auswärts müssen 30 Cents für Porto hinzugefügt werden.

Nebraska Staats-Anzeiger und Herold,

P. O. Box U. 305 W. 2nd St., Grand Island, Neb.

Der Vögelmord und die Mode.

Ueber die Ausrottung der Vögel zu Modezwecken macht ein englisches Blatt Mittheilungen, die recht trübe Aussichten für die Zukunft eröffnen. Es wird angekündigt, daß die Moden für Sommer- und Herbsthüte wieder das Abschlachten zahlreicher schöner Vögel zu dekorativen Zwecken erforderlich machen werden. Das Werk der Ausrottung der Vögel macht also weitere Fortschritte. Tausende und Tausende zierlicher Geschöpfe sind schon zum Opfer gefallen und werden bald wieder dem Putz der Damen in London, Paris, Berlin, Wien und anderen Städten dienen müssen. Die Marotte, Paradiesvogelfedern, Adlerfedern und Reiherfedern zu tragen, die 1895 ihren Höhepunkt erreicht hatte, soll wieder aufleben. In Paris sind Papageienflügel Mode; die Händler erklären, daß die Nachfrage nach allen Vogelarten, darunter vielen seltenen, die des vorigen Jahres weit übersteigt. Etwa alle zwei Monate gewähren die Versteigerungsräume in Mincing Lane in der City Londons einen prächtigen Anblick durch die Federn und Vogelbälge, die in Folge der grausamen Forderungen der Mode geschlachtet wurden. Die Grausamkeiten, die an dem weißen Reiher um seines Gefieders willen verübt werden, sind bekannt; aber weniger bekannt ist es, daß ein einziger Vogel mit gutem Gefieder nur 1-6 Unze Reiherfedern gibt, und wenn also bei einer Versteigerung 11,352 Unzen angeboten werden, so bedeutet dies eine ganz außerordentliche Menge von Opfern. In Südamerika hat der Vorrath thatsächlich aufgehört, und Central-Florida, wo es Reiher in Ueberfluß gab, soll vor vier Jahren nach dem Bericht eines bedeutenden Ornithologen seine gefiederten Einwohner fast ganz verloren haben. Jetzt wird Westchina für die Industrie „bearbeitet." Erst im vorigen Jahre schrieb Sir Charles Lawson in der „Madras Mail," daß das ständige Abschlachten der Thiere, wie es in Indien vor sich ging, so schlimm war, daß er ein Exportverbot von Vogelbälgen aus diesem Lande empfahl, in dem die Vögel von höchster Bedeutung als Insektenfresser sind. Als Lord Lilford Vorsitzender des Ornithologenvereins war, erklärte er, daß „der geeignetste Platz für den Mörder einer Eule ein Irrenhaus wäre." Wie stark die Nachfrage nach Vögeln ist, zeigt die Thatsache, daß bei einer Versteigerung sich in einem Pack 7163 Eulen und Falken befanden; bei derselben Gelegenheit waren 215,051 Bündel Pfauenfedern, von Paradiesvögeln 2362, von indischen Papageien 228,289, von Kolibris 116,490 und von Mandelkrähen und Eisvögeln 48,759. Dazu kommen noch Eichelhäher, Pfauen und Fasane, Goldamseln und Prachtmeisen. Auch die Rothkehlchen sind nicht sicher. Der Verkauf von 2600 von solchen in einer Woche, zur Zeit, in der die kleinen Thiere auf ihrem Wege nach dem Süden sind, in nur einem Geschäft auf dem Washingtoner Markt wurde von einem Vogelliebhaber in der amerikanischen Zeitschrift „Der Alk" berichtet. In Oregon und Ostkalifornien, wo das Schießen von Steißfüßen vom Frühling bis zum Herbst wegen seiner dekorativen Federn, die in vielen Fällen statt Pelz gebraucht werden, betrieben wird, scheint die Ausrottung dieser lieblichen und harmlosen Vögel nur noch eine Frage der Zeit. Die Gesellschaften für den Vogelschutz haben ihr Bestes gethan, um die Vernichtung zu verhindern. Wenn erst künstliche Eulen für den Putz hergestellt werden müssen, dann werden die Frauen von der Thatsache Kenntniß nehmen, daß ihre Moden oft mörderisch sind. Aber bis es so weit ist, steht sehr zu befürchten, daß ein Unglück angerichtet worden ist, das niemals wieder gut gemacht werden kann.

Das Jahrhundert des Glases.

Eine eigenartige Prophezeiung macht der frühere Direktor der großen Glasfabrik in St. Gobain, Frankreich, Jules Henrivaux: er sieht in dem kommenden Jahrhundert ein „Jahrhundert des Glases" voraus. Er behauptet natürlich nicht, daß wir gläserne Kanonen oder gläserne Kriegsschiffe haben werden, aber er hält das Glas für das beste Baumaterial, besonders für Wohnhäuser. Den wichtigsten Grund für seine Idee sieht er in dem unerschöpflichen Vorrath der Stoffe, aus denen das Glas gemacht ist, in seiner Anwendbarkeit auf alle Formen, in seiner Dauerhaftigkeit und seiner Reinlichkeit. Glas kann geformt, gefärbt und in einem Umfang verziert werden, wie kein anderer Stoff. Das Glas kann in sechs Arten behandelt werden. Es kann zu Fensterscheiben, Pflastersteinen, Füllungen u. s. w. gegossen, zu Gesimsen, Schieferplatten, Wanddekorationen und sogar Statuen geformt werden. Es kann zu Flaschen, Gläsern, Vasen und allen unter dem Namen „Glassachen" bekannten Geräthen geblasen werden. Es kann zu Kristallen, Linsen, Prismen und anderen Kunstgegenständen geblasen und geschliffen werden. Es kann in die feinsten Fäden gezogen werden. Es kann zu Röhren, Körben und Kleiderstoffen verarbeitet werden. Es kann zu Mosaiken und Emaillen verwandelt und zur Nachahmung der meisten Edelsteine verwandt werden. Ein Glashaus nach den Ideen Henrivaux' würde Fundament und Wände aus dem vor Kurzem erfundenen „Steinglas" haben, das einen dreimal so großen Widerstand als Granit leistet. Es ist gegen Hitze und Kälte weniger empfindlich als Stahl, nutzt sich bei Reibungen weniger als Porphyr ab und widersteht außerordentlich viel stärkeren Hammerschlägen als Bruchmarmor. Die Glaswände würden durch Winkeleisen zusammengehalten; ein hohler Raum würde bleiben, durch den Glasröhren für heiße Luft, heißes und kaltes Wasser, Gas, elektrische Drähte und Abzugsrohre geführt werden könnten. Auch die Treppen und Geländer, Decken, Wanddekorationen, Kamine und Herde wären aus Glas. Das Glas kann undurchsichtig oder mit leuchtenden Farben gefärbt, golden und silbern oder in Prismen und Kristallen mit Facetten, wie Diamanten angefertigt werden. Stühle und Tische würden aus verglastem Material, das dieselbe Stärke wie Eichen oder Mahagoni hat, hergestellt werden. Kochgeräthe, Schüsseln, Tassen, sogar Messer und Gabeln würden aus Glas gemacht werden. Das neue Glashaus wird vollkommen sauber und thatsächlich unzerstörbar sein. Es kann von oben bis unten gewaschen werden, ohne daß Feuchtigkeit zurückbleibt. Man hat bereits angefangen, die Pariser Straßen mit Glas zu pflastern; die unzerstörbare Masse hält ausgezeichnet und macht keinen Staub, ist deshalb leicht zu reinigen. Auch die damit verbundene Zunahme des Lärms könnte nach und nach überwunden werden. Das ganz aus Glas gebaute „Palais Lumineux" der Pariser Ausstellung war in gewissem Maße die Verwirklichung von Henrivaux' Ideal. Auch die geringen Kosten dieses Materials kommen sehr in Betracht; kurz, schließt Henrivaux, die Tage der Ziegelsteine und Schieferplatten sind gezählt.

Wunderbarer Pflanzeninstinkt.

Wie sich die Palmen vor dem Verbrennen schützen, beschreibt Dinter nach seinen eigenen Beobachtungen in Deutsch-Südwestafrika. In dem Stationsgarten von Otimbingwe steht ein herrliches Exemplar der Palmenart „Hyphaena ventricosa," ein kleineres im Garten des Gouverneurs in Windhoek, das aber aus zwei Stämmen besteht. Dinter wollte den natürlichen Standort dieser prachtvollen, zu mächtigen Kronen sich entwickelnden Palme kennen lernen und machte dazu einen Ausflug von dem Orte Grootfontine, von wo aus er am Horizont bereits mit dem bloßen Auge einen eigenthümlich bläulichen, schmalen Streifen wahrnehmen konnte, der sich, durch ein Fernrohr betrachtet, in einzelne Palmenkronen auflöste. Der Palmenwald liegt mitten in einer weiten Grasebene. Er ist nicht dicht, wie wir es bei unseren Wäldern zu finden gewohnt sind, sondern die Bäume stehen weit auseinander, auch befinden sich mehr andere Arten als Palmen darunter, vornehmlich Sumach und Akazien. Sehr bald machte Dinter die auffallende Beobachtung, daß die jungen Palmen stets aus vier bis sechs aus einer Wurzel kommenden Stämmen bestanden. Ueberhaupt entwickelt der Same dieser Palmenart niemals einen einzelnen Stamm, sondern stets einen Busch von drei bis zehn Stielen. Dagegen werden niemals mehr als zwei ausgewachsene Stämme auf einem Wurzelstock gefunden. Durch weitere Untersuchungen konnte Dinter feststellen, wie das zusammenhing. Alljährlich geräth gegen Ende des südlichen Herbstes, also Ende Mai, die ausgedörrte Grasebene in Brand, und das Feuer läuft rasch über die ganze Savanna hin. Die jungen Palmen würden nun trotz des schnellen Laufes des Feuers durch die Hitze zu Grunde gehen, wenn sie nicht einen besonderen Schutz besäßen, und dieser besteht eben darin, daß sich die äußeren Stämme der Wurzeln für den inneren Haupttrieb opfern müssen. Dinter hat viele hundert junger Palmbüsche gesehen, an denen die äußeren Triebe fast verkohlt waren, während an dem mittelsten Stamm nur die unteren Blätter gelitten hatten. Gänzlich abgestorbene Stämme findet man trotz der Häufigkeit der Grasbrände nicht; und Dinter kommt zu dem Schlusse, daß die Zahl der Palmen in einer starken Vermehrung und nicht im Rückgang begriffen ist, wie die meisten Reisenden angegeben haben. Die Buschmänner sorgen für die Fortpflanzung der Palmen, ohne es zu wissen oder zu wollen. Sie sammeln im Sommer (Oktober-Dezember) die reifen Früchte, um ihre trockene Schale zu verspeisen, die von angenehmem, an Johannisbrod erinnerndem Geschmacke ist. Die recht ansehnlichen Nüsse enthalten einen elfenbeinähnlichen, außerordentlich harten Kern, der von den Eingeborenen als werthlos fortgeworfen wird. Auf dem lockeren Boden keimen die Palmkerne schon nach dem ersten Regen reichlich und fassen auch tief genug in dem Erdreich Wurzel. Mit Bezug auf den Boden ist die Palme recht genügsam, sie wächst auf dunklem Sand, der mit großen Stücken Kalk untermengt ist, oder auch auf feinem rothen Quarzsande. Der Anblick einer ausgewachsenen „Hyphaena" ist in höchstem Grade imposant. Eine Verminderung im Bestande des Palmenwaldes in Südwestafrika ist um so weniger anzunehmen, als eine Ausnutzung der Palmenstämme wegen ihres ungeheuren Gewichts für die Eingeborenen ausgeschlossen ist, so daß die Palmen demnach ein in jeder Beziehung gesichertes Dasein führen.

Nach Manila.

San Francisco, 2. Okt.

Der Transportdampfer „Hancock" fährt heute über Guam nach Manila ab. Er hat einige tausend Tonnen Vorräthe, 150 Rekruten, und eine Anzahl Passagiere an Bord.

Empfehlenswerte Werke für die Hausbibliothek

Afrika.

Von Prof. Dr. Wilh. Sievers. Eine allgemeine Landeskunde. Mit 154 Abbildungen im Text, 12 Karten und 16 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. In Halbleder gebunden 4 Dollars oder in 16 Lieferungen zu je 25 Cents.

Amerika.

Von Prof. Dr. Wilh. Sievers, Dr. E. Deckert und Prof. Dr. W. Käkenthal. Eine allgemeine Landeskunde. Mit 301 Abbildungen im Text, 13 Karten und 20 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. In Halbleder gebunden 5 Dollars oder in 13 Lieferungen zu je 35 Cents.

Asien.

Von Prof. Dr. Wilh. Sievers. Eine allgemeine Landeskunde. Mit 156 Abbildungen im Text, 14 Karten und 22 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. In Halbleder gebunden 5 Dollars oder in 13 Lieferungen zu je 35 Cents.

Europa.

Von Dr. A. Philippson und Prof. Dr. L. Neumann. Herausgegeben von Prof. Dr. Wilh. Sievers. Eine allgemeine Landeskunde. Mit 166 Abbildungen im Text, 14 Karten und 28 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. In Halbleder gebunden 5 Dollars 35 Cents oder in 14 Lieferungen zu je 35 Cents.

Der Mensch.

Von Prof. Dr. Joh. Ranke. *Zweite, neubearbeitete Auflage.* Mit 1398 Abbildungen im Text, 6 Karten und 35 Farbendrucktafeln. 2 Bände in Halbleder gebunden zu je 5 Dollars oder in 26 Lieferungen zu je 35 Cents.

Völkerkunde.

Von Prof. Dr. Fr. Ratzel. *Zweite, vollständig umgearbeitete Auflage.* Mit 1200 Abbildungen im Text, 6 Karten und 55 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. 2 Bände in Halbleder gebunden zu je 5 Dollars 35 Cents oder in 28 Lieferungen zu je 35 Cents.

Pflanzenleben.

Von Prof. Dr. A. Kerner von Marilaun. Mit 2100 Abbildungen im Text und 40 Farbendrucktafeln. 2 Bände in Halbleder geb. zu je 5 Dollars 35 Cents oder in 30 Lieferungen zu je 35 Cents.

Erdgeschichte.

Von Prof. Dr. M. Neumayr. Mit 916 Abbildungen im Text, 4 Karten und 27 Farbendrucktafeln. 2 Bände in Halbleder gebunden zu je 5 Dollars 35 Cents oder in 28 Lieferungen zu je 35 Cents.

Probehefte liefert jede Buchhandlung zur Ansicht. — Prospekte gratis.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Alle Arten Bücher und Zeitschriften!

J. P. Windolph, Box U, Grand Island, Neb

Ein bewährtes Volks- und Familienbuch in neuer Auflage.

In unübertrefflich klarer, leicht fasslicher und im besten Sinne des Wortes volkstümlicher Darstellung bietet Bocks Buch allen, was für den Laien auf medizinischem Gebiete wissenswert ist. Als ein allzeit bewährter Ratgeber in gesunden Tagen und ein treuer Helfer in der Not sollte das Werk in keiner Hausbibliothek fehlen.

Zu beziehen durch die meisten Buch- und Zeitungshändler.

Verlag von **Ernst Keil's Nachfolger** in Leipzig.

Alle Bücher und Zeitschriften zu beziehen durch

J. P. Windolph, Grand Island, Neb.

Der Graf von Monte Christo,
Der Sohn des Grafen von Monte Christo.
Der Herr der Welt.

Von diesen drei, in sich zusammenhängenden Romanen, die wegen ihres hochinteressanten, äußerst spannenden Inhalts noch immer zu den gelesensten gehören, erscheint eine neue und zwar billige Ausgabe und zwar alle drei Romane zusammen in 32 Heften @ 10 Cents; jedes Heft wird 48 Seiten enthalten. Jeder kann also nun diese drei berühmten Romane zusammen für nur $3.20 erhalten. Die Hefte erscheinen in ein- bis zweiwöchentlichen Zwischenräumen. Nach vollständiger Abnahme derselben erhält jeder Subscribent als Prämie gratis eins der beiden prächtigen Kunstblätter: „Hermann und Dorothea am Brunnen" oder „Das Heilige Abendmahl," Größe 22x28 Zoll. Wir nehmen jetzt Bestellungen für diese Hefte entgegen in der Expedition des

„Staats-Anzeiger u. Herold."
Grand Island, Neb.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Die längste Straßenbahnlinie der Erde verbindet Buenos Ayres mit San Martin in Argentinien. Sie ist gegen 50 Meilen lang und die vorschriftsmäßige Fahrzeit über diese Strecke beträgt 13 Stunden. Die Züge darauf gehen von Buenos Ayres während des Tages alle Stunden und während der Nacht noch zwei Mal ab. Jeden Morgen und Abend wird außerdem noch ein Sonderzug abgelassen, der nur Fracht- und Passagiergut befördert.

Wenn du vor Husten nicht schlafen kannst ist es kaum nöthig, daß man Dir sagen sollte, daß Du ein paar Dosen von Chamberlain's Hustenmittel brauchst, um den Reiz im Halse zu legen und Schlaf möglich zu machen. Es ist gut. Versuche es. Zum Verkauf bei A. W. Buchheit.

CASTORIA.

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

General-Versammlung

der Grand Island Gegenseitigen Feuer Versicherungs-Gesellschaft deutscher Farmer für Hall und benachbarte Counties im Staate Nebraska.

Die jährliche General Versammlung obengenannter Gesellschaft findet am Sonnabend den 12ten Oct. 1901, Nachmittags um 2 Uhr in Hann's Halle statt.

Alle Mitglieder der Gesellschaft sind ersucht sich zu betheiligen.

J. M. Hanssen,
Sekretär.

CASTORIA.

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Ein afrikanischer Nationalpark. Sir Harry Hamilton Johnston, Spezialkommissär für das Protektorat von Uganda, Aequatorial-Afrika, ist kürzlich nach zweijähriger Abwesenheit nach London zurückgekehrt. Er meldete, die Gegend um Moantelgon sei in Folge der Stammesfehden vollständig entvölkert, und in Folge dessen habe sich Großwild so ausgebreitet, daß die Gegend einem Wildpark gleiche. Zebras und Antilopen kommen auf zehn Yards an den Menschen heran, weshalb sie zu tödten kein Sport ist. Elephanten und Rhinozerosse sind in Unmasse vorhanden und Löwen sind so eifrig mit dem Fressen von Beute beschäftigt, daß sie von vorbeiziehenden Karawanen keine Notiz nehmen. Sir Harry hat dort die prähistorischen Giraffen entdeckt und schlägt vor, besagtes Land als Nationalpark zu behaupten. Er photographirte im Kongo-Walde eine Art von Affenmenschen, die ganz von Stanleys entdeckten Zwergmenschen abweichen. Weiter legte er ihre Sprache und Musik phonographisch fest. Er entdeckte dort unermeßliche Gummifelder, die aus ungefähr zwölf Arten bestehen.

Tausende Kohlen.

„Als ich noch ein Kind war verbrannte ich meinen Fuß furchtbar," schreibt W. H. Eads von Jonesville, Va., was für 20 Jahre lang schreckliche Wunden am Bein verursachte, aber Bucklen's Arnika Salbe kurirte mich vollständig, nachdem alles Andere fehlschlug. Unfehlbar bei Brand- und Schnittwunden, Beulen, Schwären und Hämorrhoiden. Verkauft von Baumann & Baumann.

Verlangt: — Mehrere Personen von gutem Charakter u. Reputation in jedem Staat (eine in diesem County), um ein altetablirtes und reiches Geschäftshaus, mit guter finanzieller Basis, zu repräsentiren und zu annonciren. Salär $18 wöchentlich, nebst Ausgaben, in Baar zahlbar jeden Mittwoch direkt von der Hauptoffice. Pferd und Wagen geliefert wenn nöthig. Referenzen Schließt selbstadressirtes frankirtes Couvert bei. Manager, 316 Carton Building, Chicago.